



Konzepte zum Videodreh

Bei größeren Projekten kann eine genaue Disposition hilfreich sein: Tragen Sie ein, wer in welcher Rolle am Set sein wird, legen Sie den genauen Zeitplan fest und und notieren Sie alles erforderliche Equipment.

Aufgaben		
Wer	Was	Wann
Max	Equipment besorgen	bis 12.2.

Je nachdem, wie viele Personen an dem Dreh beteiligt sind, dient ein verschriftliches Konzept auch zur gemeinsamen Absprache.

Konzept		

Ein Storyboard beinhaltet die Skizzen der geplanten Aufnahmen. Was auf einem Blatt Papier in verschiedene Rechtecke im ungefähren Seitenformat gezeichnet werden kann, geht auch digital am Tablet oder Laptop. Hier werden in chronologischer Reihenfolge die Bilder aufgezeichnet, die dann mit der Kamera eingefangen werden sollen.

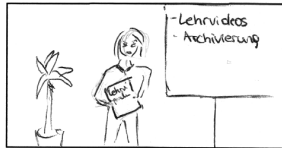
Was man bei diesen Skizzen berücksichtigen kann, ist zuerst das Format: Das derzeit gängigste Format ist 16:9, sie können aber jedes beliebige Seitenverhältnis wählen, zum Beispiel auch quadratisch.

Szene 1
Einstellung 1



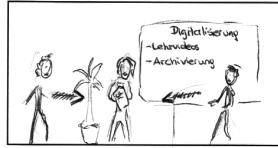
Portraitaufnahme, Gesicht, nah/halbnah

Szene 1
Einstellung 2



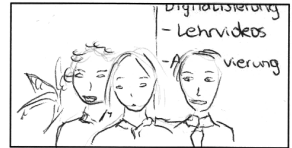
Amerikanische Einstellung, Tafel im Hintergrund

Szene 1
Einstellung 3



Totale vom Tafelraum, Personen kommen ins Bild

Szene 1
Einstellung 4



Halbnah, Personen sprechen

Wenn die Räumlichkeiten und Blickwinkel stark variieren, empfiehlt sich eine sogenannte Shotlist, auf der alle geplanten Aufnahmen des Drehs mit einer kurzen Beschreibung notiert sind. Versucht man, die geplante Dauer einzuschätzen, kann man so auch auf die Dauer des gesamten Drehs schließen.

Shotlist		
Szene	Ort	Zeit
Szene 1	Parkplatz Beispielstrasse 3	12.4., mittags